



Amtliche Bekanntmachungen

Jahrgang 2024

Nr. 38

Rostock, 19.11.2024

Rektoratsbeschluss zur Aufhebung von Studiengängen zum Sommersemester 2025 vom 1. Juli 2024

**Rektoratsbeschluss
zur Aufhebung von Studiengängen
zum Sommersemester 2025**

vom 1. Juli 2024

Im Zuge der Neustrukturierung von Studium und Lehre an der Universität Rostock hat das Rektorat der Universität Rostock nach Durchführung des Anhörungsverfahrens und in Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten die folgende Regelung zur Aufhebung von Studiengängen zum Sommersemester 2025 beschlossen:

§ 1 Aufhebung

(1) Zum Sommersemester 2025 werden an der Universität Rostock die folgenden Masterstudiengänge aufgehoben:

1. Demographie (M.Sc.) und
2. Soziologie (M.A.).

Ab dem Sommersemester 2025 werden für diese Studiengänge keine Neueinschreibungen mehr im ersten Fachsemester vorgenommen. Nach Maßgabe der verfügbaren Studienplatzkapazitäten und bei Abschluss einer Ausbildungsvereinbarung können Einschreibungen in höheren Fachsemestern unter Anerkennung von bisher erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen noch erfolgen, soweit sie die fristgerechte Aufhebung der Studiengänge nach Absatz 3 nicht gefährden.

(2) Den noch eingeschriebenen Studierenden wird ein Studien- und Prüfungsangebot gemäß den für sie geltenden Studien- und Prüfungsordnungen gewährleistet, das ihnen die Fortsetzung des Studiums bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 ermöglicht. Die erforderlichen personellen und sächlichen Mittel werden bis dahin vorgehalten.

(3) Mit Ablauf des Sommersemesters 2027 sind die Masterstudiengänge Demographie und Soziologie endgültig geschlossen. Eine Rückmeldung ist in diese Studiengänge an der Universität Rostock dann nicht mehr möglich; es erfolgt die Exmatrikulation der Studierenden.

§ 2 Inkrafttreten

Dieser Rektoratsbeschluss tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Rostock in Kraft.

Rostock, den 1. Juli 2024

Die Rektorin
der Universität Rostock
Universitätsprofessorin Dr. Elizabeth Prommer